



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie  
Frau Ministerialdirektorin Szech-Koundouros  
Frau Ministerialdirektorin Dr. Baron  
Scharnhorststr. 34-37  
10115 Berlin

**10.06.2026**

Zur Kenntnis an:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen  
Ministerialdirektor Dirk Scheinemann  
Leiter der Abteilung Baupolitik, Bauwirtschaft, Bundesbau

Verbändeschreiben zu

## **Umsetzungsrisiken des europäischen Trinkwasserrechts – Auswirkungen auf Industrie, Infrastruktur und Investitionssicherheit**

Sehr geehrte Frau Ministerialdirektorin Szech-Koundouros,  
sehr geehrte Frau Ministerialdirektorin Dr. Baron,

mit der Neufassung der EU-Trinkwasserrichtlinie (Richtlinie (EU) 2020/2184) sowie den hierzu erlassenen delegierten und Durchführungsrechtsakten hat die Europäische Union die hygienischen Anforderungen an Materialien und Produkte im Kontakt mit Trinkwasser grundlegend neu geregelt. Bereiche, die bislang in nationaler Verantwortung lagen und über etablierte nationale Bewertungs- und Zertifizierungssysteme geregelt wurden, werden damit schrittweise in einen verbindlichen europäischen Rechtsrahmen überführt.

Ab dem 31. Dezember 2026 gelten die neuen europäischen Anforderungen verbindlich in allen Mitgliedstaaten. Dies betrifft weite Teile der deutschen Sanitär-, Gebäude-, Elektro-, Metall- und Infrastrukturindustrie sowie zahlreiche Bereiche der öffentlichen Wasserversorgung und des Wohnungs- und Infrastrukturbereichs.

Gemeinsam möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass die derzeitige europäische Regelungsarchitektur in wesentlichen Bereichen praktisch nicht umsetzbar ist und erhebliche wirtschaftliche und infrastrukturelle Auswirkungen haben wird.

Das Ziel eines harmonisierten europäischen Hygienerechts und hoher Sicherheitsstandards wird von der Industrie ausdrücklich unterstützt. Die praktische Ausgestaltung des Systems berücksichtigt jedoch zentrale industrielle und infrastrukturelle Realitäten nicht ausreichend. Die Diskussion auf europäischer Ebene

### **figawa e.V.**

Mevisenstraße 1  
50668 Köln  
[www.figawa.org](http://www.figawa.org)

### Kontakt

Christoph Schreckenberg  
Leiter Politik  
T +49 221 270799 12  
M +49 173 70 27 926  
[schreckenberg@figawa.de](mailto:schreckenberg@figawa.de)

### **VDMA e.V.**

Armaturen  
Lyoner Straße 18  
60528 Frankfurt am Main  
[www.vdma.eu](http://www.vdma.eu)

### Kontakt

Stefan Oberdörfer  
Stellvertretender  
Geschäftsführer  
T +49 69 6603-1238  
M +49 151 6133 9002  
[stefan.oberdoerfer@vdma.eu](mailto:stefan.oberdoerfer@vdma.eu)

### **ZVEI e. V.**

Fachverband  
Gebäudeenergie  
Charlottenstraße 35  
10117 Berlin  
[www.zvei.org](http://www.zvei.org)

### Kontakt

Kerstin Stratmann  
Geschäftsführerin  
T +49 30 300141 580  
M +49 151 26441 916  
[kerstin.stratmann@zvei.org](mailto:kerstin.stratmann@zvei.org)

wird bislang überwiegend aus umwelt- und gesundheitspolitischer Perspektive geführt, während die erheblichen industrie-, wirtschafts- und infrastrukturseitigen Auswirkungen bislang nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Deutschland ist ein zentraler Produktions- und Innovationsstandort für Produkte und Komponenten der Trinkwasserinstallation. Insbesondere mittelständisch geprägte Hersteller von Armaturen, Komponenten, Rohrsystemen, Werkstoffen, Steuerungs- und Gebäudetechnik wie z.B. Warmwassererzeuger sind in erheblichem Umfang betroffen. Viele dieser Unternehmen produzieren in Deutschland, investieren langfristig in europäische Standorte und verfügen über eine hohe Exportquote innerhalb des europäischen Binnenmarktes.

Die derzeitige europäische Regelungsarchitektur erzeugt bereits heute erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich:

- zukünftiger Produktzulassungen,
- Investitions- und Entwicklungsentscheidungen,
- Planbarkeit von Produktionskapazitäten,
- sowie der langfristigen Marktverfügbarkeit von Produkten.

Besonders kritisch ist, dass der aktuelle europäische Ansatz zentrale praktische Realitäten von Infrastruktur- und Bauprojekten nicht berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere Materialien und Anwendungen, die direkt vor Ort verarbeitet oder eingebracht werden und für die derzeit kein praktikabler europäischer Bewertungsweg existiert.

Dadurch entstehen unmittelbare Auswirkungen auf:

- Infrastrukturmaßnahmen der öffentlichen Wasserversorgung,
- Wohnungsbau- und Sanierungsprojekte,
- Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen,
- sowie die allgemeine Versorgungssicherheit.

Hinzu kommt, dass wesentliche Teile des europäischen Systems bis heute nicht vollständig operabel sind. Gleichzeitig laufen bereits verbindliche Fristen, die Unternehmen und Marktakteure unter erheblichen Anpassungsdruck setzen.

Aus Sicht der unterzeichnenden Verbände und der darin organisierten Industrieunternehmen führt dies zu:

- erheblichen Problemen mit der Zertifizierung neuer Produkte,
- Problemen für die Verfügbarkeit (neuer) zertifizierter Produkte für Verbraucher ab 2027,
- erheblichen Investitionsunsicherheiten,
- Innovationshemmnissen,
- Belastungen für mittelständische Unternehmen,



- Risiken für europäische Produktionsstandorte,
- sowie praktischen Problemen bei Infrastruktur- und Bauprojekten.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage sowie der politischen Zielsetzungen hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit, Wohnungsbau, Infrastrukturmodernisierung und Resilienz der öffentlichen Daseinsvorsorge halten wir eine kurzfristige politische Bewertung der praktischen Umsetzbarkeit des Systems für dringend erforderlich.

Gerne würden wir Ihnen die konkreten Auswirkungen sowie mögliche Lösungsansätze in einem persönlichen Gespräch näher erläutern und Sie bitten sich auf nationaler und europäischer Ebene für eine rechtssichere und zugleich praktikable Ausgestaltung des Systems einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

figawa e.V.  
VDMA e.V. – Armaturen  
ZVEI e.V.

#### figawa e.V.

**figawa** ist ein technisch-wissenschaftlicher Verband mit mehr als 250 Mitgliedsunternehmen, insbesondere Hersteller und Dienstleistungsanbieter, aus den Bereichen Gas, Liquid Fuels und Wasser. Der Branchenverband bündelt Interessen, fördert eine einheitliche und anspruchsvolle Standardisierung und engagiert sich in Gesetzgebungsverfahren, um damit die Grundlage für Zulassung, Prüfung und Zertifizierung und damit Rechtssicherheit für alle Marktakteure zu schaffen. Gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen setzt sich die figawa für Technologieoffenheit in der Wärme- und Wasserversorgung und für die Transformation von fossilen zu klimaneutralen Energieträgern in Deutschland und Europa ein

Registriert als Interessensvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages, Registernummer **R002664**.  
EU-Transparenzregister / EU Transparency Register ID: **901675395016-41**

#### VDMA e.V. - Armaturen

Der Fachverband Armaturen ist das Netzwerk der Hersteller von Gebäude- und Industriearmaturen im VDMA. Wir vertreten deren Interessen bei nationalen und internationalen Institutionen, gegenüber Gesetzgebern, Behörden, Lieferanten- und Abnehmerorganisationen und nehmen Einfluss auf technische Regelwerke. Außerdem informieren und beraten wir unsere aktuell mehr als 190 Mitgliedsunternehmen zu allen produktspezifischen Angelegenheiten und schaffen so eine solide Grundlage für unternehmerische Entscheidungen. Zu unseren Dienstleistungen zählen u. a. Branchenstatistiken, Konjunktur- und Marktinformationen, Messeanalysen, technische Guidelines, Forschungsförderung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Registriert als Interessensvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages, Registernummer **R000802**.  
EU-Transparenzregister / EU Transparency Register ID: **9765362691-45**

#### ZVEI e.V.

Der ZVEI vertritt die gemeinsamen Interessen der Elektro- und Digitalindustrie und der zugehörigen Dienstleistungsunternehmen in Deutschland und auf internationaler Ebene. Der Verband zählt mehr als 1.100 Mitgliedsunternehmen.

Registriert als Interessensvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages, Registernummer **R002101**.  
EU-Transparenzregister / EU Transparency Register ID: **94770746469-09**